

## 1. Stellung und Aufgaben des Betriebes im öffentlichen Personennahverkehr der Stadt Dresden

Der VEB Verkehrsbetriebe der Stadt Dresden ist Hauptträger des öffentlichen Personennahverkehrs in der Stadt Dresden und trägt damit eine besondere Verantwortung für die Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen im Territorium.

Gemäß den Staatlichen Planaufträgen, dem Beschluß der Vertrauensleutevollversammlung zum sozialistischen Wettbewerb und auf der Grundlage der Leistungsentwicklungskonzeption 1986 bis 1990 stellten sich die Werktätigen des Betriebes unter Führung der Betriebsparteiorganisation hohe Ziele in Vorbereitung und Auswertung des XI. Parteitages der SED.

Im Mittelpunkt stand die Sicherung des öffentlichen Personennahverkehrs in hoher Qualität und Stabilität bei gleichzeitiger Senkung des Produktionsverbrauches. Mit der Realisierung der Verpflichtungen zu Ehren des XI. Parteitages haben wir für die Bevölkerung sichtbare Ergebnisse, wie die weitere Durchsetzung des Prinzips "Fahren und Bauen" bei Gleisbauarbeiten, der Einsatz des Tetrawendezuges im Neubaugelbiet Dresden-Gorbitz sowie der Einsatz eines Großzuges für die Stadtrundfahrt, erreicht.

In Auswertung der Beschlüsse des XI. Parteitages wurden durch Kollektive unseres Betriebes weitere Verpflichtungen übernommen. Als herausragendes Beispiel ist der Aufbau des Gleichrichterunterwerkes Eisenberger Straße in Eigeninitiative des Betriebes zu nennen. Auf die Fortsetzung unserer erfolgreichen Wirtschafts- und Sozialpolitik mit ihrem Kernstück dem Wohnungsbauprogramm reagierten wir mit der Verlängerung und Verdichtung der Zugfolgezeiten auf der Linie 42, mit dem Endpunkttausch der Linien 2 und 17 sowie mit der Verlängerung der Linie 72 nach Caschwitz. Zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang ebenfalls die zahlreichen Verpflichtungen im Rahmen der Höchstleistungsschichten zum Weltfriedenstag und die Übernahme von Initiativobjekten in unserem Betrieb.

Neben der Erschließung neuer Wohnbaustandorte stand im Bereich Verkehr die Sicherung eines stabilen Berufs- und Schülerverkehrs im Vordergrund. Dabei sind insbesondere die hohen Leistungen des operativen Fahrpersonals zur Abdeckung aller Fahrplanleistungen, teilweise mit einem erhöhten Überstundenanteil, hervorzuheben.

Zur Erfüllung des technischen Einsatzkoeffizienten waren im Bereich Fahrzeuginstandhaltung große Anstrengungen notwendig, da aufgrund des Zustandes der Fahrzeuge und der Materialsituation mehrfach mit Sonderprogrammen auf Schadensschwerpunkte reagiert werden mußte.

Im Bereich Verkehrsanlagen stand im Mittelpunkt die weitere Umsetzung des Beschlusses des Präsidiums des Ministerrates zur Steigerung der Gleisbauleistungen in der Stadt Dresden. Wichtige Netzelemente, wie die Großenhainer Str.,